Strehlener Stadtblatt.

Freitag, am Nro. 38. 21. September 1838.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdrukkerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Bekanntmachung.

Es ist am 6. dieses Monats in dem Hinterhause des Kaufmann Weinkopf zu Grottkau eine goldene eingehäusige Uhr mit flachem Gehäuse und Datum-Zeiger, geflochtener messingener Kette nebst tombachenem Pettschaft und Uhrschlüssel abhanden gekommen.

Es wird vor deren Ankauf gewarnt und ist der etwanige Verkäufer anzuhalten und an uns abzuliefern.

Strehlen den 12. September 1838.

Der Magistrat.

Kommenden Sonntag werde ich in meinem neugebauten Gasthofe

ein Einweihungsfest

veranstalten. Indem ich hierzu freundlich und ergebenst einlade, versichere ich, meinerseits alle Veranstaltungen dazu so zu treffen, daß sie den Wünschen meiner verehrten Gäste entsprechen werden.

Altstadt Strehlen den 19. Sept. 1838.

Smolla,
Gastwirth.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung ist diesen Jahrmarkt

Tanz-Musik

in meinem Garten.

Dazu ladet ergebenst ein.

Fieber.

Eine leichte

Wäsch-Mangel

mit Zubehör wird zu kaufen gesucht. Die Expedition dieses Blattes weiset hierzu einen Käufer nach.

Anzeige.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werde ich zu bevorstehenden

Jahrmarkt

Dienstag und Mittwochs Abends

Tanz-Musik halten.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Um zahlreichen Besuch bittet seine hiesigen und fremden Gönner

der Gast- u. Schankwirth Maywaldt zu Woiselwitz in der Sonne.

Neues Sauerkraut empfiehlt Joh. Neugebauer.

Verkaufs-Anzeige.

Ein noch nicht ganz ausgebautes in einer sehr schönen Gebirgsgegend gelegenes einstöckiges Haus, bestehend aus 8 Stuben, Boden 2c. nebst dem an dem Hause anstoßenden Wiesewachs und Garten, welches an dem Badehause circa 100 Schritte und an der Trinkquelle circa 135 Schritte entfernt liegt, ist Familienverhältnisse wegen zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Dieses Haus eignet sich sowohl zur Aufnahme von Badegästen als auch zu jedem Handels- Schanks- oder Handwerks-Betriebe; auch kann das Haus von dem zukünftigen Besitzer nach Belieben um 1 Stock höher gebaut werden, da das Dach hierzu zum Heraufschrauben eingerichtet ist.

Hierauf Reflectirende wenden sich an die Expedition dieses Blattes.

Ein Capital von 800 bis 1000 Rthlr. wird gegen pupillarische Sicherheit gegen 5 pro Cent Zinsen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Die Nische des Klosters Santa Clara.

(Beschluß)

Vergebens hatte Alphons mehr zu forschen gestrebt, stumm und todt lag die gräßliche Gestalt vor ihm und eine unbeschreibliche Ahnung stieg in seiner Seele auf. Fort stürmte er, hinab in den bezeichneten Gang. Adelaide! rief ihm unbewußt die bebende Lippe zu. Ein leises Wimmern klang aus der Mauer geisterähnlich ihm entgegen, er ward die kleine Oeffnung gewahr, aus welcher der Ton zu dringen schien, bald ward die Mauer zerstört von vielen starken Armen, die des Führers Angst und Beispiel beflügelte, sie stürzte krachend zusammen, als ein Blitz mit magischer Helle Adelaidens ohnmächtiges Jammerbild in der verhängnißvollen Nische beleuchtete. — Nur durch ein Wunder war sie nach siebenjährigen Leiden noch am Leben geblieben, nur durch ein Wunder beinah war es der Liebe vergönnt, sie an der treuen Brust zu erwärmen, doch, ohne Lebenskraft, war sie kaum mehr fähig den Retter zu erkennen.

Tage lang war sie schon ohne alle Nahrung geblieben, kaum konnte sie der Lüfte milden Hauch, das lang entbehrte Licht des Himmels ertragen. So trug Alphons sie schonend aus den Kerkermauern ihres Grabes; bald gelang es ihm mit stärkenden Mitteln, die ein Wundarzt behutsam anwendete, ihre Lebensgeister aufzurufen; endlich schlug sie das dunkle Auge auf — und sank erschöpft an des Geliebten Brust, den sie erkannte, als noch das Wort ihn nicht bezeichnen konnte. „Zu meinen Eltern bringe mich, dort will ich ruhig sterben," waren die ersten Laute nach sieben Jahre langem Schweigen, die ihre Lippe auszusprechen vermochte; der nämliche Diener, welcher einst als Liebesbote nach Ponte St. Pietro sprengte, ward hingesandt zu den ehrwürdigen Alten, die früher schon Alphons zu Vertrauten seiner hoffnungslosen Liebe gemacht hatte. Bald ward eine Sänfte geholt, neben welcher Alphons den treuen Falben ritt, und so die bleiche Dulderin liebend begleitete, wie er einst das blühende Mädchen geleitet hatte. Schon auf der Brücke bei Almeno kamen die gebeugten Eltern dem Leidenszuge entgegen. Adelaidens Kräfte unterlagen so vieler Wonne nach so vielen Schmerzen. Mit größter Schonung wurde sie wie ein krankes Kind behandelt; Alphons und die besorgten Eltern wichen nicht von ihrem Lager; sie erholte sich zwar, augenblicklich gestärkt, doch zerknickt war die Blüthe ihres Lebens auf immer; wie eine zarte Pflanze aus entfernten Zonen kränkelte sie durch mehrere Monate, sich immer mehr zur wahren Heimath neigend. Mit Ruhe und Glück, so viel ihr Herz noch fassen konnte, hatte die untergehende Lebenssonne dasselbe erleuchtet. Erwärmt von diesen heiligen Strahlen der treuen Liebe lag sie nach kurzem Kampfe — bald ein verklärter Engel — zwischen dem trauernden Geliebten und den tiefgebeugten Eltern, welche nur die Sorge an der Wiege und am Grabe der Tochter, da keine Freuden einer blühenden Jugend sie umstrahlten, empfunden hatten. Alphons theilte sein Vermögen mit ihnen und fand in Spaniens mörderischem Kriege den ruhmbedeckten Tod des Helden.

Noch ist die Mauer-Nische im Kloster Santa Clara sichtbar; noch trauern die kinderlosen Eltern an Adelaidens Grabstätte, die kein Wanderer ohne eine wehmüthige Thräne verläßt.

Sommersprossen oder Sommerflecken zu vertreiben.

Die Sommersprossen findet man am häufigsten im Sommer, besonders bei Blondinen mit feiner zarter Haut. Man verhütet sie am sichersten dadurch, daß man sich vor Zugluft im Herbst, und vor Einwirkung der Sonnenstrahlen im Frühling und Sommer gehörig durch Hülle, Halstücher u. s. w. schützt. Sind sie aber schon entstanden, so kann man sie durch verschiedene Mittel entfernen. Die Zahl dieser Mittel ist sehr groß, aber alle sind nicht gleich wirksam, einige der besten sind folgende:

1) Man wasche mehrere Abende hintereinander kurz vor dem Schlafengehen das Gesicht, den Hals u. s. w. mit starkem Salz-Wasser, welches man auf die Weise bereitet, daß man in kochendes Fluß-Wasser so viel Kochsalz schüttet, als sich nur darin auflösen läßt. Man wendet dieses Salz-Wasser nachdem es sich abgekühlt, so an, daß man das Gesicht damit benetzt, ohne es abzutrocken. Ist es aber von selbst trocken geworden, so reibt man den feinen Salz-Ansatz trocken ab.

2) Man presse den Saft aus unreifen Johannis-Trauben, die sich eben röthen wollen, und mische so viel Schwefelmilch dazu, daß es ein dünner Brei wird. Mit diesem Brei bestreiche man 8 Tage hintereinander alle Abende das Gesicht, und wasche am andern Morgen denselben mit lauer Milch wieder ab.

3) Besonders wirksam hat sich auch der Zitronensaft erwiesen. Man gebraucht ihn allein, oder in Verbindung mit Rosen-Wasser oder Rosen-Essig. Das Bestreichen der Sommersprossen des Abends mit Zitronensaft und nachdem dieser abgetrocknet ist, mit einem mit Eiweiß versetzten Rosenwasser, ist besonders bei sehr tief gefärbten, fast schwärzlichen Flecken zu empfehlen. Will man den Zitronensaft in Verbindung mit Rosenessig anwenden, so müssen die Stellen nach dem Eintrocknen mit ungesalzener Butter oder Pomade eingerieben werden. Für gewöhnliche Fälle und im allgemeinen ist es gerathener, ihn mit einem milden Wasser (den Saft einer Citrone auf 8 Loth Rosenwasser) zu verbinden, und sich damit Morgens und Abends zu waschen.

Anekdote.

„Ruft mir," schrie ein Bürgermeister, der eben vom puristischen Geist der Deutschthümler ergriffen war, zum Rathsdiener, „die Rathmänner zur Tagfahrt herein." — „Was befehlen Sie?" antwortete der Rathsdiener. Der Bürgermeister wiederholte seinen Befehl. „Ich verstehe nicht," antwortete der Diener. „Je nun," rief der Bürgermeister unwillig, „die Advocaten sollen zum Termin hereinkommen." — „Ja," bemerkte der Rathsdiener, „wenn Sie mir es deutsch sagen, dann verstehe ich Sie wohl."

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen rt.	sg.	pf.	Roggen rt.	sg	pf.	Gerste rt.	sg.	pf.	Hafer. rt.	sg.	pf.
Strehlen 17. Septemb.	1	25		1	11			25			16	
Breslau 15. Septemb.	1	28		1	14	6		26	6		18	6
Brieg 15. Septemb.	1	26	8	1	12			24	3		16	
Ohlau 15. Septemb.	1	26		1	6	8		22			17	